

Schulinterner Lehrplan für die 5. Klassen am Gymnasium

FB Musik am GBG

(Stand: 01.03.2016/DAM)

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	7
	2.1 Unterrichtsvorhaben	8
	2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	9
	2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	15
	2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	23
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung	23
	2.4 Lehr- und Lernmittel	26
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	26
4	Qualitätssicherung und Evaluation	26

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Georg-Büchner-Gymnasiums und des Kap. 1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2. (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Unterrichtsstruktur im Fach Musik der Klassen 5 und 6

In der fünften und sechsten Klassenstufe werden die Klassen im Verband für sich geschlossen unterrichtet. Da das Profil des Georg-Büchner-Gymnasiums musisch-sprachlich ist, erhalten die Schüler einer speziellen Bläserklasse nach einem ersten Halbjahr mit zwei Stunden Musik ab dem zweiten Halbjahr der 5. Klassenstufe bis Ende des 6. Schuljahres drei Stunden Musikunterricht.

Die Bläserklasse

Eine Klasse pro Jahrgang bildet dabei eine Bläserklasse. Diese ist eine fünfte (und fortführend sechste) Klasse unter der Leitung eines Musiklehrers, deren Schüler im Rahmen des regulären Musikunterrichts das Spielen eines Orchesterinstrumentes erlernen. Die Schule leiht jedem Schüler für zwei Jahre gegen Gebühr ein neues Instrument. Ebenso werden das Unterrichtswerk und alle in den Unterrichtsstunden nötigen Materialien zur Verfügung gestellt.

Diese Instrumente sind bei einer Klassenstärke von 28 Kindern in der Bläserklasse vorhanden: 5 Querflöten, 7 Klarinetten, 3 Alt-Saxophone, 5 Trompeten, 5 Posaunen, 3 Euphonien.

Die Klasse erhält ebenso wie die parallele Regelklasse zwei Wochenstunden Musik. In diesen Stunden sind alle Schüler mit ihrem Instrument anwesend, sodass sich regelmäßig ein vollständiges Blasorchester trifft. Zusätzlich erhalten die Schüler der Bläserklasse im Rahmen des Stundenplans eine dritte Wochenstunde Musik durch eine qualifizierte Instrumentalkraft der Musikschule Clara Schumann. Für diese Stunde wird die Klasse in (voraussichtlich) 4 Registergruppen geteilt, in denen sie die spezifischen Eigenarten ihres Instrumentes kennen lernen und üben.

Folgende Registerstunden sind (je nach Schülerzahl) geplant: Querflöten, Klarinetten und Saxophone, Trompeten sowie das „tiefe Blech“, das aus Posaunen und Euphonien besteht.

Damit die Schüler die größeren Instrumente nicht täglich transportieren müssen, bietet die Schule Lagermöglichkeiten für die Tage an, in denen das Instrument in der Schule benötigt wird.

In den ersten Musikstunden des neuen Schuljahres lernen die Kinder die zur Verfügung stehenden Instrumente kennen. Sie probieren diese aus und stellen ihre Neigungen und Fähigkeiten fest. Die Lehrkräfte lernen die Schüler mit ihren Interessen und Begabungen kennen. Am Ende dieser

Phase teilt die Musiklehrkraft jedem Schüler ein Instrument zu. Dabei berücksichtigen sie so weit wie möglich die Wünsche der Kinder. Die Schüler füllen dafür einen Wahlzettel aus, auf dem sie drei Wünsche angeben können.

Zur Kostendeckung zahlen die Eltern einen monatlichen Beitrag von 35,- Euro. Darin sind erhalten:

- die Miete für das neue Instrument der Firma Yamaha
- die Honorarkosten für die Instrumentallehrkraft (Registerstunde)
- das Anfängerheft
- die Orchesternoten
- die Erstausrüstung an Pflegemitteln
- eine Instrumentenversicherung

Das gemeinschaftliche Musizieren innerhalb des Klassenverbands stärkt erwiesenermaßen die Entwicklung der Persönlichkeit, die Teamfähigkeit und fördert eigenverantwortliches Lernen. Praxis-orientierter Musikunterricht und ein hohes Erfolgserlebnis für alle Beteiligten zeichnen das Konzept der Bläserklasse aus. Das Erlernen eines Instruments ohne Vorwissen – nicht zusätzlich, sondern innerhalb des Musikunterrichts – stellt nicht etwa eine zusätzliche Belastung dar, sondern fördert den Spaß am Lernen.

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus 3 Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der Fachkonferenzvorsitzende Herr Damm ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von dem Vertreter Herrn Willeke unterstützt wird.

Verträge mit Instrumentallehrern werden ja nach Schülerzahl für die Registerproben geschlossen. Die Instrumentallehrer werden auf Empfehlung der Musikschule Clara-Schumann und der Musikschule Wuppertal über einen speziellen Freiberufler-Vertrag für zwei Jahre verpflichtet, in der Hoffnung sie langfristig an das Projekt Bläserklasse zu binden.

Mindestens 4 Instrumentallehrer sind unbedingt nötig:

- Gruppe mit 3 Euphonien (Bass-Schlüssel-Notation) und 5 Posaunen
- Gruppe mit 5 Trompete
- Gruppe mit 5 Querflöten
- Gruppe mit 7 Klarinetten und 3 Alt-Saxophonen (Teilung möglich)

Die Instrumentallehrer müssen sich als Teil des Lehrerteams verstehen, temporär im regulären Unterricht mitwirken und nach den didaktischen Vorgaben des Schulcurriculums unterrichten (Bsp.: Beginn aller Instrumente von B-Dur im 5-Ton-Raum).

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Raum, der mit Tischen ausgestattet ist. Neben Flügel, Schlagzeug und Keyboard steht eine Gesangsanlage, sowie (z.T. geplant) eine Musikanlage kombiniert mit festinstalliertem Beamer, PC mit Musiksoftware und Aufnahmetechnik zur Verfügung. 14 für Schüler selbständig entnehmbare Keyboards stehen zur Verfügung. Der Raum besitzt eine Tafel mit Notenlinien. Der gegenüberliegende Unterrichtsraum wird als zweiter Musikraum genutzt. Er soll aber in naher Zukunft mit einem verschließbaren Instrumentenschrank und evtl. einem weiteren Keyboard erweitert werden.
- Ein Instrumenten- und CD-/Bücherlager steht zur Verfügung und kann für Kleingruppenaufgaben als zusätzlicher Arbeitsraum genutzt werden. Die Reparatur und Erweiterung des Bestandes steht hier im Vordergrund: Orffsches Grund-Instrumentarium, ein Satz von Boom-Whakers, große Percussion-Instrumente, PA-Technik.
- Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht die Aula zur Verfügung, in der neben der Bestuhlung eine professionelle Bühne mit Sound- und Lichttechnik genutzt werden kann.
- Ein „Medienraum“ ist mit PCs, Musikprogrammen und Zubehör ausgestattet, und kann von autorisierten Personen (mit gesondertem Schlüssel) für die Arbeit am PC genutzt werden.

Konzerte

Jedes Schuljahr finden Konzerte statt, bei denen Schüler und Schülerinnen Klassenergebnisse bzw. Individualleistungen präsentieren können. Sie werden hierzu im Vorfeld von den Musiklehrern unterstützt:

- ein Künstlerabend jeweils im Februar
- ein klassischer Konzertabend im Mai
- ein musikalisches Sommerfest im Juni
- Halbjahres-Konzerte der Bläserklasse

Ziel ist es, die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen in jedem Schuljahr pro Kurs zu intensivieren. Diese Projekte sollen durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert werden. Sie ergänzen die regulären Inhalte der verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik. So ist beispielsweise eine Kooperation mit dem Tanzhaus NRW beschlossen: Ein Hip-Hop-Tanzlehrer vermittelt im Rahmen des Nachmittags-Bereitungsangebots für zwei Stunden pro Woche SchülerInnen Tanzschritte.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur Standard bezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Klassenstufe 5.1	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Musik stellt Bewegung dar und erzählt Geschichten</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik• realisieren einfache instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Musik in Verbindung mit Bildern• Musik in Verbindung mit Bewegung <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Musik verbindet – Lieder und Songs zu einem Thema musizieren und beschreiben</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• Realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten• entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive <p>Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Musik und Bühne, privater und öffentlicher Gebrauch <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Komponistenportraits, z.B. W.A. Mozart: Ein „Wunderkind“ auf Reisen*

Kompetenzen:

Die Schüler

- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache
- ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein
- realisieren musikbezogene Gestaltungen im historisch-kulturellen Kontext

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im historischen Kontext
- Stilmerkmale
- Biografische Prägungen

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Klassenstufe 5.1: 30 Stunden

Klassenstufe 5.2

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Musik macht Stimmung(en): Die „Farben“ der Töne*

Kompetenzen:

Die Schüler

- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- realisieren einfache Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlagen ihrer Analyseergebnisse

Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *„Bands“ im Laufe der Zeit: Instrumente in Ensembles und im Orchester*

Kompetenzen:

Die Schüler

- benennen musikalische Stilmerkmale
- realisieren einfache instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen

Inhaltsfelder: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stilmerkmale

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Abwechslung und Überraschung: Variationen und Kontraste*

Kompetenzen:

Die Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion

Inhaltsfelder: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Privater und öffentlicher Gebrauch

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Klassenstufe 5.2: 30 Stunden

Bläserklasse Klassenstufe 5.1 und 5.2

Unterrichtsvorhaben I:

Thematische Schwerpunkte: *die ersten Töne*

- Reinigung der Instrumente (Veranstaltung auch für Eltern; u.U. Besuch eines Instrumentenbauers)
- erstes Spiel mit einem Ton (Rhythmen vorklatschen und Nachspiel, spontane Nennung von solistischen Registern innerhalb der Dopplung)
- Einführung von Stundenritualen

Zudem: Registerproben innerhalb einer Instrumenten-Kleingruppe

Neben dem musizierpraktischen Ansatz gelten folgende Themen:

Thema: *Musik stellt Bewegung dar und erzählt Geschichten (siehe 5.1.I)*

Thema: *Musik verbindet – Lieder und Songs zu einem Thema musizieren und beschreiben (siehe 5.1.II)*

Zeitbedarf: 15 Std. (+ Registerstunden)

Unterrichtsvorhaben II:

Thematische Schwerpunkte: *bis zu den Herbstferien (nach dem Lehrwerk „Essential Elements“: bis S.6, Übung 18)*

- Unisono-Spiel im 5-Ton-Raum
- Halbe und Viertelnoten
- Vierviertel-Takt
- Vorzeichen
- Zwei-Takt-Phrasen
- Atemzeichen
- didaktische Variationen: Kanon, Rhythmisierung durch Texte (Hund/Katze-Prinzip), spontane Nennung von Solisten innerhalb der Dopplung

Zudem: Registerproben innerhalb einer Instrumenten-Kleingruppe

Neben dem musizierpraktischen Ansatz gelten folgende Themen:

Thema: *Komponistenportraits, z.B. W.A. Mozart: Ein „Wunderkind“ auf Reisen (siehe 5.1.III)*

Am Ende des Unterrichtsvorhabens steht ein Auftritt.

Zeitbedarf: 15 Std. (+ Registerstunden)

Unterrichtsvorhaben III:

Thematische Schwerpunkte: *bis zu den Weihnachtsferien
(nach dem Lehrwerk „Essential Elements“: bis S.13, Übung 58)*

- 6. und 7. Ton
- von der Ein- zur Mehrstimmigkeit
- Ganze und Viertelnoten
- Zwei-Viertel-Takt
- Tonarten-Vorzeichen
- Tempo
- Dynamik
- Aufwärmübungen
- Duette, Kanon
- Thematik Dirigat (Kinder leiten selbständig die Gruppe)

Zudem: Registerproben innerhalb einer Instrumenten-Kleingruppe

Neben dem musizierpraktischen Ansatz gelten folgende Themen:

Thema: *Musik macht Stimmung(en): Die „Farben“ der Töne (siehe 5.2.I)*

Thema: *„Bands“ im Laufe der Zeit: Instrumente in Ensembles und im Orchester (siehe 5.2.II)*

Am Ende des Unterrichtsvorhabens steht ein Auftritt mit Schlagzeug (Oberstufe).

Zeitbedarf: 15 Std. (+ Registerstunden)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thematische Schwerpunkte: *bis zu den Osterferien
(nach dem Lehrwerk „Essential Elements“: bis S.23, Übung 118)*

- Tonleiter B-Dur und Dreiklang komplett
- erste Etüden (S.40)
- Lippenbindungen
- Intervalle (grob, gegenseitiges Vor- und Ratespiel)
- Wiederholungszeichen
- Trio
- Individualisierung durch Einzelaufgaben für bessere Spieler

Zudem: Registerproben innerhalb einer Instrumenten-Kleingruppe

Neben dem musizierpraktischen Ansatz gelten folgende Themen:

Thema: *Abwechslung und Überraschung: Variationen und Kontraste (siehe 5.2.III)*

Am Ende des Unterrichtsvorhabens steht ein längerer Konzertabend.

Zeitbedarf: 15 Std. (+ Registerstunden)

Summe Klassenstufe 5.1 und 5.2: 60 Stunden (+ Registerstunden)

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

UV 5.1.I Thema: Musik stellt Bewegung dar und erzählt Geschichten			8 Std.
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte:		
	<ul style="list-style-type: none"> • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume	
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik • realisieren einfache instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Bewegungsgesten: Laufen, Schreiten, Kriechen,.../Beschleunigung, Verlangsamung, Stillstand • Musikalische Gestaltung von Nähe und Ferne • Klangliche Entwicklungen und Kontraste • Musikalische Gestaltung zu einer Bildvorlage <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Grundlage der Tonhöhenordnung: Melodische Grundformen (Tonschritt, -sprung, -wiederholung) • Rhythmik: Tempo und Metrum, Rhythmische Muster • Dynamik: Dynamische Abstufungen • Formaspekte: Gliederung durch Wiederholung von Formteilen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen • Hörprotokolle • Szenische Nachgestaltung <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung • Hörprotokoll zu dynamischen Profilen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildvorlagen (Cartoons, Comicausschnitte) mit Bewegungsszenen • Honneger: „Pacific 231“ • Rimski-Korsakow: „Hummelflug“ • di Lasso: Echo-Kanon • Schumann: „Wilder Reiter“ • Joplin: „Stoptime Rap“ • Haydn: „Nun öffnet sich der Erde Schoß“ (Schöpfung) • Satie: „Les Quatre-Coins“ • Smetana: „Die Moldau“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächerverbindendes Arbeiten mit FB Kunst (Bewegungsbilder) und Deutsch (Erzählungen) • Einbeziehung von Instrumentalspiel (Klassenkonzert) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satie, Cartoons/Comicausschnitte: „Musikbuch 1“, Cornelsen • Rimski-Korsakow, Honegger: „Soundcheck 1“, Metzler • Haydn: „Musik um uns 1“, Schroedel 	

UV 5.1.II Thema: Musik verbindet – Lieder und Songs zu einem Thema musizieren und beschreiben

12 Std.

Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkung von Musik und ihrer Verwendung,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit

Fachliche Inhalte

- Grundlagen der Stimmbildung: Atmung, Haltung, Stimmgebung
- Gemeinsames Singen, auch mehrstimmig
- Lieder und ihre Anlässe: Fußball, Karneval, Weihnachten, religiöse und private Feste und Feiern, etc
- Gattungsbegriffe (Lied, Song, Kanon, etc)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Melodik: Tonhöhe
- Melodieformeln (z.B. Wellen- und Bogenmelodik)
- Rhythmik: Taktarten
- Rhythmische Muster
- Formaspekte: Liedform

Fachmethodische Arbeitsformen

- Ein- und mehrstimmiges Singen
- Klassenmusizieren, auch mit Instrumentaleinsatz
- Rechercheaufträge, Interviews

Feedback / Leistungsbewertung

- Schriftliche und praktische Übungen

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Lieder, Songs und Kanons aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen: Fangesänge, Karnevalschlager, Fahrtenlieder, Weihnachtslieder, Gospels, etc

Weitere Aspekte

- Gestaltung einer Schulfeier, Gottesdiensten, SV-Sommerfest, etc
- Exkursionen

Materialhinweise/Literatur

- Schulbücher, Liederbücher (z.B. Canton, Unisono)

UV 5.1.III Thema: Komponistenportraits, z.B. W.A. Mozart: Ein „Wunderkind“ auf Reisen

10 Std.

Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im historischen Kontext
- Stilmerkmale
- Biografische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache
- ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein
- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren musikbezogene Gestaltungen im historisch-kulturellen Kontext
- beurteilen Kriterien geleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen

Fachliche Inhalte

- Bild des Komponisten im Wandel
- Historische Aufführungspraxis, alte Instrumente
- Historische, kulturelle und biografische Kontexte als Verstehens-Zugänge zu Musik
- Gattungsspezifische Merkmale
- Klang- und Ausdrucksideale
- Feudales und bürgerliches Musikleben

Fachmethodische Arbeitsformen

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten
- Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung
- Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers

Unterrichtsgegenstände

- Schwerpunktsetzung durch den Fachlehrer

UV 5.2.I Thema: Musik macht Stimmung(en): Die „Farben“ der Töne

10 Std.

Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Fachliche Inhalte

- Musikalische Gestaltung von Spannung, Trauer, Sehnsucht, Freude, Exotik mittels Tonalität

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Chromatik
- Dur/Moll-Tonalität
- Ganztonleiter

Fachmethodische Arbeitsformen

- Instrumentalspiel
- Klassenmusizieren
- Hörprotokoll

Feedback / Leistungsbewertung

- Schriftliche und praktische Übungen

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Mahler: Sinfonie Nr. 1, 3. Satz/ „Bruder Jakob“
- Vivaldi: „Quattro Stagioni“
- Debussy: „Des pas de sur la neige“, „Voiles“
- Beethoven: „Für Elise“
- Mancini: „Pink-Panther-Theme“
- Norman: „James-Bond-Theme“

Weitere Aspekte:

- Film/Medien

Materialhinweise/Literatur

- Vivaldi: „Musik um uns 1“, Schroedel
- Debussy: „Musik um uns 1“, Schroedel; „Soundcheck 1“, Metzler
- Mancini: „Musik um uns 1“, Schroedel

UV 5.2.II Thema: „Bands“ im Laufe der Zeit: Instrumente in Ensembles und im Orchester

10 Std.

Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stilmerkmale
- Biografische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Instrumentenfamilien
- Rundlagen der Tonerzeugung/Systematik
- Typische Besetzungen und Klangideale verschiedener Stilrichtungen (Streichquartett, Sinfonieorchester, Rockband, etc)
- Formen: Concerto grosso, Solokonzert

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Klangfarbe: Tonlagen, Instrumentenfamilien
- Formaspekte: Formgestaltung durch Wiederholung – Ähnlichkeiten
- Kontrast: Solo-Tutti-Wechsel

Fachmethodische Arbeitsformen

- Praktische Erprobung
- Nachbau von Instrumenten
- Kurzreferate mit praktischer Demonstration und Klangbeispielen
- Spiel- und Mitspielsätze

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Übungen (z.B. Instrumentenquiz)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Britten: „A Young Person's Guide to the Orchestra“
- Ravel: Bolero
- Ensemblesmusik verschiedener Epochen und Stilrichtungen inklusive Beispielen aus der Rock- und Popmusik

Weitere Aspekte

- Klassenkonzert

Materialhinweise/Literatur

- „Musik um uns 1“, Schroedel, „Soundcheck 1“, Metzler

<p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen von Musik • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkung • deuten musikalische Strukturen auf ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörgewohnheiten • Musik für ein Publikum/Funktionen von Musik <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Parameter und Variationsmöglichkeiten • Rhythmus, Tonhöhen/Melodik, Taktarten, Dur/Moll-Tongeschlecht • Motivik, Motivverarbeitung • Dynamik • Klangfarbe/Instrumentation <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörprotokoll • Klassenmusizieren • Kurzreferate • Glossar <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übungen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haydn: „Paukenschlag“, Sinfonie Nr. 94 • Haydn: „Kaiserquartett“ • Rossini: „L'Italiana in Algeri“ (Ouvertüre) • Mozart: „12 Variationen über ‚Ah, vous dirai-je, Maman‘“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzertbesuch <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Soundcheck 1“, Metzler, „Musik um uns 1“, Schroedel

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).

17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Klassenstufe 5 und 6 ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf des gymnasialen Werdegangs kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können.
- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen.
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.

<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungs-konzept erprobt und als Kompositions-plan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestalt. und Improvi. sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Eine Liste der Lehr- und Lernmittel wird zur Zeit aktualisiert.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).